

Film- / Medienwissenschaft

Andreas Becker, Kentaro Kawashima, Tetsuya Shibutani, IM KINO IST DER GEIST WOANDERS - Alexander Kluge, Angela Schanelec, Ulrich Köhler, Thomas Arslan und Christian Petzold im Gespräch über ihre Filme

Das Kino ist nicht nur ein Ort, um Filme zu schauen, sondern auch einer, an dem man über Filme sprechen und reflektieren kann. Es ist ein Ort, an dem sich Kulturen austauschen, verschiedene Umwelten begegnen und andere Sprachen und Klangatmosphären hörbar werden. Das Kino löst den Geist vom Körper, es entrückt unsere Imagination, macht Alternativen denkbar. Die von Andreas Becker und Kentaro Kawashima (beide Keio-Universität Tokyo) initiierte Vorlesungsreihe *Im Apparat* hat sich im Jahr 2021, während der Corona-Pandemie, vorgenommen, die Möglichkeiten der Zoom-Vorlesung und des Zoom-Gesprächs weiterzuentwickeln. In der mit Tetsuya Shibutani (Nihon-Universität Tokyo) realisierten Filmreihe am französischen Kulturzentrum Athénée Français in Tokyo werden die Arbeiten deutscher Regisseur_innen eigens in das Japanische übersetzt und untertitelt. Im Anschluss daran sprechen diese mit dem japanischen Publikum über ihre Filme. Der vorliegende Band dokumentiert diese Gespräche mit Alexander Kluge (nebst zwei seiner Lesungen), Angela Schanelec, Ulrich Köhler, Thomas Arslan und Christian Petzold. Reihe *Im Apparat · Band 1* ISBN 978-3-96317-409-4 ca. 150 Seiten · Klappenbroschur · 14,5 × 20,5 cm 25,00 €

[Büchner Verlag](#)

Patrick Catuz, Post-Truth-Porn, Männerfantasien im Internetzeitalter Marburger Schriften zur Medienforschung 98

Am Beispiel von Gonzo-Pornografie, einer männlich-chauvinistischen und nach dem Millennium dominierenden Form der Internetpornografie, die sich mit Point-of-View-Darstellungen einer Vermittlung der Erfahrung der Teilhabe verschreibt, soll Pornografie in die Geschichte dokumentarischer Formen eingeordnet und damit das traditionelle Verständnis vom Dokumentarfilm erweitert werden. Weitere zentrale Fragen betreffen Probleme im aktuellen Verständnis von Authentizität und den maskulinistischen Backlash im sogenannten Post-Truth-Zeitalter, das dadurch gekennzeichnet ist, dass authentisches Medienerlebnis und emotionaler Effekt Vorrang gegenüber gesicherten Fakten und schlüssigen Argumenten haben.

ISBN 978-3-7410-0708-8 224 S., Paperback 28,00 €

[Schüren Verlag](#)

Lucas Curstädt, PROJEKTIONEN DES NÄCHSTEN MENSCHEN Post- und Transhumanismus in Spielfilmen des 21. Jahrhunderts

Für Ray Kurzweil, Googles technischen Entwicklungsleiter, ist die Lage klar: Das 21. Jahrhundert ist das des Posthumanismus. Nicht mehr lange und schon ist die Imagination vom optimierten ›neuen Menschen‹ nicht mehr nur Topos der Kunst-, Kultur- und Filmgeschichte, sondern Wirklichkeit. Für viele mag dies bizarr, für manche abwegig klingen und in der Tat ist ›der nächste Mensch‹ noch nicht Realität, seine Projektion aber ragt längst, angetrieben durch die finanzstarke Unterstützung des Silicon Valleys, in unser Hier und Jetzt hinein. Die große Frage lautet: Welche Rolle nimmt hierin der SciFi-Film ein? Ist er nachahmender, weil längst abgehängter Weggefährte einer sich rasant entwickelnden, realen Techno-Utopie? Lucas Curstädt hält in seiner Studie dagegen: Ausgehend von der These, dass das Abhängigkeitsverhältnis ein umgekehrtes ist, da das Technik-Labor ideengeschichtlich, ästhetisch und erkenntnistheoretisch vom Kino-Labor abhängig bleibt, legt er aus ideologiekritischer Perspektive dar, wie Hollywood im 21. Jahrhundert sich in seinen Filmen zum Silicon Valley positioniert.

ISBN 978-3-96317-403-2 ca. 490 Seiten · gebunden · 15,0 × 22,0 cm 49,00 €

[Büchner Verlag](#)

Maik Eimertenbrink, Von obdachlosen Berber*innen bis zur digitalen Bohème - Erfahrungen, Erwartungen und Bewertungen nomadischer Lebensweisen

Gibt man den Begriff »obdachlos« in eine Bildersuchmaschine ein, werden zumeist Männer abgebildet, selten auch Frauen, in schmutziger Kleidung, entweder bettelnd oder schlafend, eingewickelt in alte Decken oder Schlafsäcke. Man sieht sie unter Brücken, in Hauseingängen, auf Bänken, umgeben von Tüten und Unrat. Meist wirken sie mitleiderregend oder sogar abstoßend. Eine Bildersuche für den Begriff »digitale Nomad*innen« offeriert gänzlich andere Fotos: zumeist junge Menschen, die entspannt in der Hängematte liegen oder bequem im offenen Campingbus. Vor ihnen steht ein geöffneter Laptop. Die Bilder der beiden Personengruppen mögen unterschiedlich sein; was diese Gruppen jedoch eint, ist ein Leben – oder ein Lebensabschnitt – ohne festen Wohnsitz, umherschweifend, dem Augenblick unterworfen. Maik Eimertenbrink hat in seiner aufsuchenden Studie Menschen dieser Gruppen befragt: Was motiviert sie zu diesem Leben? Welchen Auslöser gab es? Besteht der Wunsch, diesen Zustand beizubehalten oder wieder zu ändern? Wo hört die Freiheit auf und beginnt das Prekariat? Die vielfältigen Antworten führen zu der Frage, die uns alle betrifft: Wie wollen wir leben?

ISBN 978-3-96317-414-8 ca. 210 Seiten · Klappenbroschur · 14,5 × 20,5 cm 26,00 €

[Büchner Verlag](#)

Filmjahr 2024 | 2025 - Lexikon des Internationalen Films

FILMJAHR 2024 | 2025 bietet Entdeckungen auf jeder Seite: Was waren die bedeutendsten Filme des Jahres 2024? Welche Personen und Debatten haben das Filmjahr geprägt?

FILMJAHR 2024 | 2025 informiert über die einschneidenden Ereignisse des Filmjahres und bietet Kritiken zu 1.400 Neuerscheinungen, die im Kino, im Fernsehen, auf DVD, Blu-ray und über Streaming-Plattformen veröffentlicht wurden. Etwa 150 herausragende und sehenswerte Filme werden ausführlich besprochen. Das einzige Filmlexikon in Printform bietet einen umfassenden Überblick über das vergangene Filmjahr und hilft mit durchdachter Auswahl und klaren Bewertungen

den Überblick zu behalten. Und mit weiteren Specials und Zugaben, siehe Vorschau!

ISBN 978-3-7410-0495-7 528 S. | Pb. | zahlr. Abb.

28,00 €

[Schüren Verlag](#)

Lars C. Grabbe, Patrick Rupert-Kruse, Norbert M. Schmitz (Hg.), STORYTELLING Transdisziplinäre Erzählweisen zwischen Design, Kunst, Medienkultur und ästhetischer Tradition

Erzählungen prägen die menschliche Erfahrung seit jeher. Als universelle, kulturübergreifende Praxis begleiten sie die Geschichte der Menschheit und spiegeln die vielfältigen Versuche wider, Lebenswelten zu beschreiben und Sinn zu stiften. Von frühesten mündlichen Überlieferungen bis hin zu modernen, technologiebasierten Medienformen Geschichten unser Verständnis der Welt. Ein moderner und integrierender Storytelling-Begriff verweist gleichermaßen auf den Einsatz von statischen als auch dynamischen Medienformen. Die Darstellungs- und Rezeptionssituationen dieser – zum Teil multimodalen – Medien beeinflussen hierbei auch die spezifischen Formen des Erzählens. Medien prägen Reichweite und Wirkungsumfang des Narrativen. Die Beiträger_innen des vorliegenden Bandes gehen daher der Frage nach, welche möglichen Formen und Interpretationen das transdisziplinäre Storytelling umfasst und wie dieses Konzept für eine ästhetische Perspektivierung fruchtbar gemacht werden.

ISBN 978-3-96317-399-8 ca. 250 Seiten · kartoniert · 13,3 × 20,5 cm

34,00 €

[Büchner Verlag](#)

Katja Grashöfer, EREIGNISSE SCHREIBEN - Dokumentarische Operationen in der Wikipedia

Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist ein zentraler Orientierungspunkt für Wissenssuchende im Netz. Ihren Aufstieg verdankt sie einer Phase des Web 2.0, die Formen vernetzten Arbeitens und neuformulierte Ideale der Wissensproduktion für sich nutzt: Jenseits bisheriger Beglaubigungsstrategien von Expertise und verlegerischen Produktionsbedingungen entsteht mit ihr eine Enzyklopädie unter Anrufung kollektiver Intelligenz und kollaborativen Engagements. Die Entgrenzung enzyklopädischer Schreibprozesse führt zu einem Paradigmenwechsel, weg von der Repräsentation exemplarischer Vollständigkeit hin zur Präsentation restlosen Sammelns. In diesem Modus wird alles zum Gegenstand der Dokumentation, von der Entstehung eines Artikels bis hin zu Diskussionen um die Löschung von Einträgen. Das Schreiben selbst wird zum Ereignis und präfiguriert das Wissen der Wikipedia als ein immer schon vorläufiges, fortwährend auszuhandelndes Wissen im Widerstreit. Anhand einer genauen Untersuchung exemplarischer ›Ereignis-Lemmata‹ samt ihren Bearbeitungsgeschichten liefert Katja Grashöfer eine genaue Bestandsaufnahme dieser dokumentarischen Operationen. Dabei wird deutlich, inwiefern die Praktiken der Wikipedia selbst nicht nur Ergebnis, sondern auch Motor neuer Formen von Wissen, Wissensproduktion und Autor_innenschaft sind.

ISBN 978-3-96317-384-4 ca. 240 S., Geb., Format 14,5 × 20,5 cm 39,00 €

[Büchner Verlag](#)

Friederike Grimm, Die Anfänge des Starsystems - Asta Nielsen in Deutschland und Österreich-Ungarn 1911–1914 / Marburger Schriften zur Medienforschung 99

Schon vor dem Ersten Weltkrieg war Asta Nielsen der erste internationale Star des Langspielfilms. Mit erfolgreicher Markenwerbung für Asta Nielsen in drei exklusiven Spielfilmserien führten Filmverleiher und Kinos ab 1911 das Starsystem in Deutschland und Österreich-Ungarn ein.

Erstmals untersucht Friederike Grimm auf einer breiten Datenbasis die Reichweiten des Blind- und Blockbuchens der Asta Nielsen-Serien und analysiert das Starimage von Asta Nielsen in Tausenden

von Kinoanzeigen, die online zugänglich in der *Importing Asta Nielsen Database* sind:

Die Monopolfilmserien mit Asta Nielsen in den Hauptrollen trugen maßgeblich zum Medienumbruch der Kinounterhaltung von kurzweiligen Nummernprogrammen zum Langspielfilm bei. Das Starsystem wurde nicht in Hollywood erfunden. Die Forschungsergebnisse von Friederike Grimm sind ein Meilenstein für die Star Studies.

ISBN 978-3-7410-0501-5 400 S., Paperback 38,00 €

[Schüren Verlag](#)

Jahrbuch Cinema #70: Archive in Bewegung

In seiner 70-jährigen Geschichte bietet CINEMA eine einmalige Plattform für unterschiedliche Formate der Auseinandersetzung mit dem Kino. In Essays, Filmkritiken, Festivalberichten und Statements wird das Filmschaffen in der Schweiz beleuchtet. Insbesondere in den Statements kommen in jedem Band Perspektiven aus der Filmkritik sowie der Film-, Medien- und Kinopraxis zu Wort. Auch dieser Band wird gerahmt von Perspektiven persönlicher Initiativen sowie von individuellen Standpunkten aus filmkulturellen Institutionen. ARCHIVE SIND BEI WEITEM MEHR ALS VERSTAUBTE EINRICHTUNGEN, in denen Dokumente ihren letzten Frieden finden. Gerade mit der digitalen Erschließung und der Professionalisierung im Bereich der Informationssysteme kommt ihnen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum eine neue Rolle zu. Mehr denn je durchziehen sie unseren Alltag, sei es durch den eigenen Bestand gesammelter DVDs, das entstehende Projektarchiv einer Filmproduktion oder die ungeahnten Ausmaße digitaler Datenbanken, die unsere Kommunikation erfassen und prägen.

ISBN 978-3-7410-0499-5 216 S.; Klappbr., zahlr. Abb. Im Abo 24,- €/ Apart 32,00 €

[Schüren Verlag](#)

Thomas Koebner, Natur im Film – Randbemerkungen

Die äußere Natur ist zwar in vielen Filmen nur Kulisse und Spielraum, der ermöglichende Hintergrund – in einigen Produktionen spielt sie jedoch eine *Rolle*, wird entscheidend für den Ablauf der Konflikte und die Gefühle der Figuren. Die Ansichten der Landschaft spiegeln zudem (wie Metaphern) oft die Stimmung und den *inneren Zustand* der Hauptfiguren wider. Ausgeprägt ökologische Filme, in denen

die Protagonisten ihre «naturegegebene» Umwelt bewusst als verletzlich wahrnehmen, sind übrigens selten. Viele Filme rekonstruieren indes einen älteren Zustand des Landes, gleichsam vor Einbruch der zerstörerischen Moderne: ein erstaunlich musealer Impuls, der romantisierende Fiktionen

einer *unberührten* Natur hervorbringt. Dieser Essay trägt Beobachtungen an ausgewählten Filmen zusammen und versucht, eine rudimentäre Systematisierung der Phänomene zu entwerfen. Das heißt: Diese Studie dient zugleich als Einladung dazu, *weiter* zu denken.

ISBN 978-3-7410-0491-9 92 S., Paperback, einige Abb.

12,00 €

[Schüren Verlag](#)

Hans Albrecht Luszkat, Unter Kameraleuten -100 Jahre Kameraverbände in Deutschland

Im Herbst 1925 – da ist das neue Medium Film gerade 30 Jahre alt – schließen sich die deutschen Kameraleute zu einer ersten berufsständigen Interessenvertretung zusammen. Sie spielen mit den Amerikanern in der ersten Liga der neuen Kunst, und Filme wie *Das Cabinet des Dr. Caligari* (1920), *Der Golem* (1920) und *Nosferatu* (1922) gehören zu den Klassikern des Stummfilms. Mit der Bildkunst der Kameraleute hat man sich schon anderweitig intensiv beschäftigt, aber wer waren diese Männer und später auch Frauen, die die Bilder schufen und welche Alltagsprobleme beschäftigten sie in ihrem Berufsleben? 100 Jahre sind seit der Gründung der ersten Interessenvertretung vergangen und einiges hat sich dank der Verbandsarbeit für die Kameraleute in Deutschland wesentlich verbessert, hauptsächlich in der Frage der Urheberrechte. Andere Probleme des Berufslebens werden seit der Gründung des ersten Verbandes thematisiert und diskutiert und sind heute genauso aktuell wie damals.

ISBN 978-3-7410-0498-8 334 S., Paperback, viele Abb. in

28,00 €

[Schüren Verlag](#)

Sassan Niasseri, DEFCON 1 - Die Geschichte des Atombombenkinos

Die Nuklearwaffe fungiert nicht nur als Spiegel der Angst vor dem Weltuntergang, sondern dient auch als Anleitung, eine bessere Welt gestalten zu wollen – nachdem Ronald Reagan 1983 *The Day After* sah, forcierte er ein neues Abrüstungsabkommen mit Gorbatschow. Filme, die den Super-GAU abbilden, können also Gutes bewirken. Können sie helfen, die Eskalation zu verhindern? Und wenn nicht:

Können wir uns darauf vorbereiten, wie wir im Fall der Fälle unser Überleben sichern?

Haben Atombombenfilme gar einen kathartischen Effekt – können sie uns dabei helfen, uns weniger vor der Zukunft zu fürchten? Filme über den Atomkrieg und dessen Auswirkungen gibt es seit den 1950er- Jahren. In jener Frühphase als eher intime, realistische Dramen von Kleingesellschaften,

die ihr Fortkommen sichern wollen. Mit dem Höhepunkt des Kalten Kriegs zu Beginn der 1980er- Jahre und besserer Möglichkeiten einer drastischeren Darstellung durch Spezialeffekte erfuhren die filmische Schrecken eine neue Qualität (die Armada an Atompilzen in *The Day After*, *Threads*)

und führte uns vor, welche Konsequenzen der falsche Einsatz oder die falsche Deutung von Nachrichtentechnik haben kann. Zuletzt haben Regisseure die Atombombe auch als surrealen Ausdruck des Bösen verwendet, das in die Welt eingekehrt ist (David Lynchs *Twin Peaks*) oder als Waffe, die nur von einem mit geradezu alchemistischen Kräften ausgestatteten Genie

hätte erfunden werden können (Christopher Nolans Oppenheimer).

ISBN 978-3-7410-0496-4 200 S., einige Abb., Paperback

25,00 €

[Schüren Verlag](#)

Suzanne Pathé, Erinnerungen einer Filmpionierin - Eine Jugend in Paris und Berlin um 1900

Suzanne Pathé (1890–1982), Nichte der Medienindustriellen Charles und Émile Pathé, blickt auf eine außergewöhnliche Jugend zurück. Mit knapp 13 Jahren begleitet die Französin ihre Eltern nach Berlin. Vater Théophile und Mutter Stéphanie sollen dort eine Filiale der Filmfirma Pathé Frères eröffnen. Als die Geschehnisse anders verlaufen als erwartet, übernimmt sie mit 14 Jahren im Sommer 1905 die Filmvertretung, während die Eltern in Paris ein Filmstudio aufbauen. Die kommentierte

Ausgabe ihrer Memoiren zeigt die Sicht eines Teenagers auf ihren Alltag in Paris und Berlin. Ihr Erwachsenenleben in Danzig mit ihrem jüdischen Ehemann Arthur, ihre Flucht vor den Nazis, die Emigration in die USA wird von ihrer Enkelin Nouchka Pathé erzählt. Das Buch vermittelt einen einzigartigen und dazu weiblichen Blick auf die französische und deutsche Frühzeit der Kinematografie. Dazu bietet es die erstmals aufgearbeitete Geschichte des vergessenen Filmpioniers

Théophile Pathé. Ihre in den 1960er-Jahren verfassten Memoiren über die Frühzeit der Kinematografie vermitteln einen Eindruck der Arbeit von Filmpionier:innen, die hinter der Kamera

arbeiteten. Während die Filmstars aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg Aufmerksamkeit erhielten, blieben die Aktivitäten von Frauen wie Suzanne Pathé unerforscht. Die Erinnerungen der Französin an ihre Zeit im Kaiserreich bieten ein exzellentes Beispiel für die Medienverbindungen zwischen

Deutschland und Frankreich vor 1914.

ISBN 978-3-7410-0500-8 320 S., Klappbroschur, zahlr. Abb.

38,00 €

[Schüren Verlag](#)

Karl Prümm, Ästhetik des Kamerablicks - Studien zur Bildgestaltung im Film

Der Band versammelt Texte des Autors aus über drei Jahrzehnten zur filmischen Bildgestaltung und zum schöpferischen Beitrag der Kameraleute, der Directors of Photography, zur Sinnlichkeit und Wirkung des Films. Der älteste Text ist von 1992, die jüngsten entstanden 2024. Für die von Kritik und Forschung bislang arg vernachlässigte Thematik wird im Rückgriff auf Henri Alekan der Begriff

Mise en images vorgeschlagen. Neben der *Mise en scène*, der Domaine der Regie, so Alekan, sei doch mindestens die *Mise en images* genauso zentral, die Übertragung des vor der Kamera Aufgebauten und Inszenierten in kinematografische Formen, in filmische Bilder. Damit ist scharf und nachdrücklich

der Aufgabenbereich der Kameraleute definiert als umfassender Prozess der Bild- und Formgebung.

adaptieren, wird an vielen herausragenden Filmen gezeigt.

ISBN 978-3-7410-0502-2 ca. 450 S., Paperback, zahlr. Abb.

58,00 €

[Schüren Verlag](#)

Josef Schnelle, Der Mann, der das Kino liebte - François Truffaut und seine Filme

Truffauts kurzes Leben war geprägt von der leidenschaftlichen Liebe zum Kino, die sein Leben durchzieht und seine Filme bestimmt, angefangen mit dem Überraschungserfolg *Sie küssten und sie*

schlugen ihn, der ihm 1959 einen Senkrechtstart zur Filmkarriere bescherte. Vorher war er ein renommierter Filmkritiker für die programmatische Filmzeitschrift *Cahiers du Cinema*. In fünf

weiteren Filmen folgte er dem Lebensweg seiner stark autobiografisch gefärbten Filmfigur Antoine

Doinel, in der er wie später in *Der Wolfsjunge* und in *Taschengeld* das «Funkeln der Kindheit» zum Thema machte. Ungewöhnliche Liebesgeschichten wie das Dreiecksverhältnis um Jeanne Moreau in *Jules und Jim oder Zwei Mädchen und die Liebe zum Kontinent* mit Jean-Pierre Léaud zwischen zwei Frauen machten ihn zu einem der kreativsten Regisseure des französischen Kinos. Mit seinem Film über die Wonnen des Filmemachens, *Die Amerikanische Nacht*, gewann er 1974 den Oscar für den

besten nicht englischsprachiger Film. Das Buch unternimmt eine Reise durch die Filme von François Truffaut in Zeitdokumenten und in Gesprächen mit dem deutschen Truffautkenner **ROBERT FISCHER**,

der feministischen Filmprofessorin **GERTRUD KOCH**, dem ehemaligen Kritiker und Filmregisseur **H. C. BLUMENBERG** und dem Filmemacher **MICHAEL KLIER**, der einst bei Truffaut hospitierte.

ISBN 978-3-7410-0497-1 ca. 176 S., Paperback, zahlr. Abb. €

25,00 €

[Schüren Verlag](#)

Sven Schreivogel / Alexander Siebrecht (Hg.), Hollywood an der Leine - Film in Göttingen Ein Lesebuch

In den 1950er-Jahren war Göttingen ein bedeutendes Zentrum des deutschen Nachkriegsfilms. Das am 21. August 1948 eröffnete Filmatelier – ein umgebauter Flugzeughangar – galt damals als modernster Studiokomplex Deutschlands. Bis 1961 wurden hier rund 100 Spielfilme

hergestellt, darunter die Antikriegsfilmklassiker *Hunde, wollt ihr ewig leben?* und *Nacht fiel über Gotenhafen* sowie zahlreiche Heinz-Erhardt-Komödien. Das Filmbüro Göttingen kümmert sich neben der Aufarbeitung der Göttinger Filmgeschichte auch um die Wiederbelebung des früheren Filmzentrums und die Vermarktung der Filmlandschaft Südniedersachsen – mit dem Ziel, TV Produktionen hierher zu holen und eine professionelle Infrastruktur zu schaffen. Fünf Jahre lang (2018–2023) war Göttingen Tatort-Stadt des Norddeutschen Rundfunks, bis der Rückzug nach Hannover verkündet wurde. Nach dem Krieg war Göttingen als Filmstadt nur möglich, weil allgemeine Aufbruchsstimmung herrschte und die Stadt weitestgehend unzerstört geblieben ist. Es gab eine Infrastruktur, auf deren Grundlage man – im Gegensatz zu anderen Städten, vor allem den traditionellen Filmmetropolen Berlin und München – schnell wieder aufbauen konnte. Das Buch liefert Beiträge zur 75-jährigen Filmgeschichte Göttingens. Dazu gehört aber nicht nur ein Blick auf die «gute, alte Zeit» mit Atelier und weiterer Infrastruktur. Vielmehr umfasst das Buch auch weitere Bereiche rund ums Thema «Film in Göttingen» und wagt schließlich sogar einen Blick in die Zukunft.

ISBN 978-3-7410-0493-3 ca. 400 S., Gebunden, zahlr. tw. farb. Abb.

34,00 €

[Schüren Verlag](#)

Tom Ullrich, BARRIKADEN - Mediengeschichte des Revolutionären im Paris des 19. Jahrhunderts

Mit Barrikaden legt Tom Ullrich eine medienhistorische Fallstudie zu einer der populärsten und kontroversesten Protesttechniken des 19. Jahrhunderts vor. Am französischen Beispiel befragt er den Mythos des revolutionären Paris und zeichnet die materiellen und medialen Bedingungen eines Protests nach, der sich noch nicht auf ein Recht auf Versammlungsfreiheit berufen konnte. Barrikadenbau und Straßenkampf waren seit der Julirevolution von 1830 nicht nur eine gängige Praxis, sondern entwickelten sich auch zu einem mächtigen Symbol des Widerstands, über das man nirgendwo mehr stritt als in Paris. Dort gerieten Barrikaden zu einem regelrechten Kulturphänomen, das obsessiv vermittelt, erinnert und angeeignet wurde. Wie komplex und plural der Umgang mit historischen Barrikaden tatsächlich war, zeigen Ullrichs umfangreiche Archivanalysen von Karten, Karikaturen, Zeitungsartikeln, Literatur, Gesetzestexten, Statistiken und Polizeiberichten. Im Zuge seiner Beschäftigung mit stadtplanerischen Fragen geraten

darüber hinaus auch das konterrevolutionäre Potenzial von Straßenpflasterung sowie die Pariser Boulevards in den Blick, was bereits zeitgenössisch im Kontext der sogenannten Haussmannisierung diskutiert wurde.

ISBN 978-3-96317-379-0 496 Seiten · gebunden · 15,0 × 22,0 cm

54,00 €

Büchner Verlag

www.verlagsvertretung-schaefer.de